

FACHKREIS VERSICHERUNGSMEDIZIN, RISIKO-UND LEISTUNGSPRÜFUNG

Forum 4: Predictive Underwriting – Möglichkeiten und Grenzen
einer neuen Form der Risikoeinschätzung

20. Mai 2014

Wolfgang Wilsch,
Fachkreis Versicherungsmedizin,
Risiko-und Leistungsprüfung

Deutscher Verein für
Versicherungswissenschaft



Die Zukunft hat schon begonnen.....

..... SIE IST NUR NOCH NICHT GLEICH VERTEILT (UND NOCH NICHT BEI ALLEN
GLEICHERMAßEN ANGEKOMMEN)

1. Wirtschaftlichkeitsbetrachtung aktueller Risikoprüfung

Google Suchergebnisse:

100.000€ Lebensversicherung ab **4,25** € mtl. (= 50€ p.a.)

Günstig absichern ab **3,93** EUR mtl

Risikoversicherungen ab **2,99** €

Risikoleben mit Kosten - **ab 1,95€** Monat mit Sofort-Schutz

1 HAB kostet
in Vollkosten-
Rechnung
> 150€

1
Geschäftsvorfall
(Schriftwechsel,
Rückfrage, ...
> 50€

Die Effizienz herkömmlicher Risikoprüfung gelangt an ihre Grenzen. Innovative Ansätze sind notwendig!

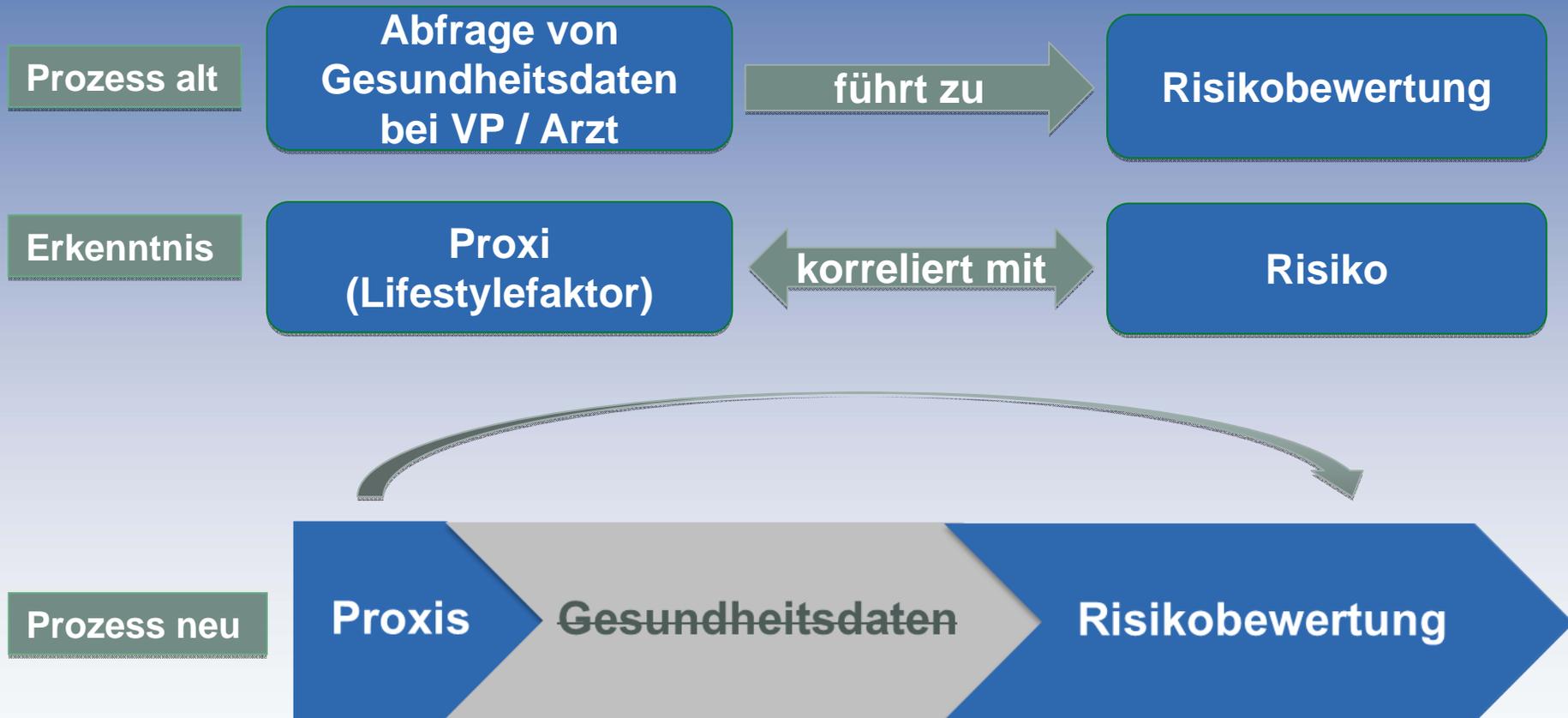
2. Das Funktionsprinzip des prädiktiven Underwritings I

Bekannte Korrelationen (mit oder ohne Kausalität)

- Meerestemperatur und Hurrikanhäufigkeit
- Verkaufszahlen von Windeln und Bier (zu best. Tageszeiten)
- Buchverkäufe von Autor A / Thema X und Autor B/ Thema Y
- Bildung und Einkommen
- **Grösse und Gewicht**
- **Familienstand und Sterblichkeit**
- **Wohnumgebung und Langlebigkeit**
- **Lebensstil und Sterblichkeit**
- **Bildung und BMI**



2. Das Funktionsprinzip des prädiktiven Underwritings II



3. Zielsetzung des prädiktiven UW

Warum:

- Einfacherer Zugang für gesündere Antragsteller
- Antragstellern unmittelbaren Versicherungsschutz anbieten zu können, ohne einen aufwändigen Interview- und Prüfungsprozess zu absolvieren
- Kosten für Risikoselektion verringern

Wie:

- Die Personen zu finden, die den Risikoprüfungsprozess problemlos durchlaufen würden...
 - bevor sie den Risikoprüfungsprozess durchlaufen
 - und somit den Risikoprüfungsprozess vereinfachen/umgehen/abkürzen



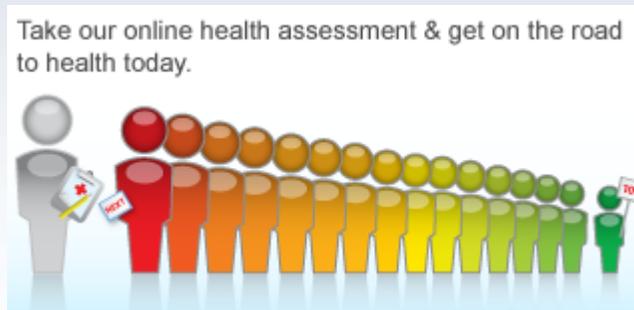
4. Datenquellen für prädiktives UW

Interne Daten:

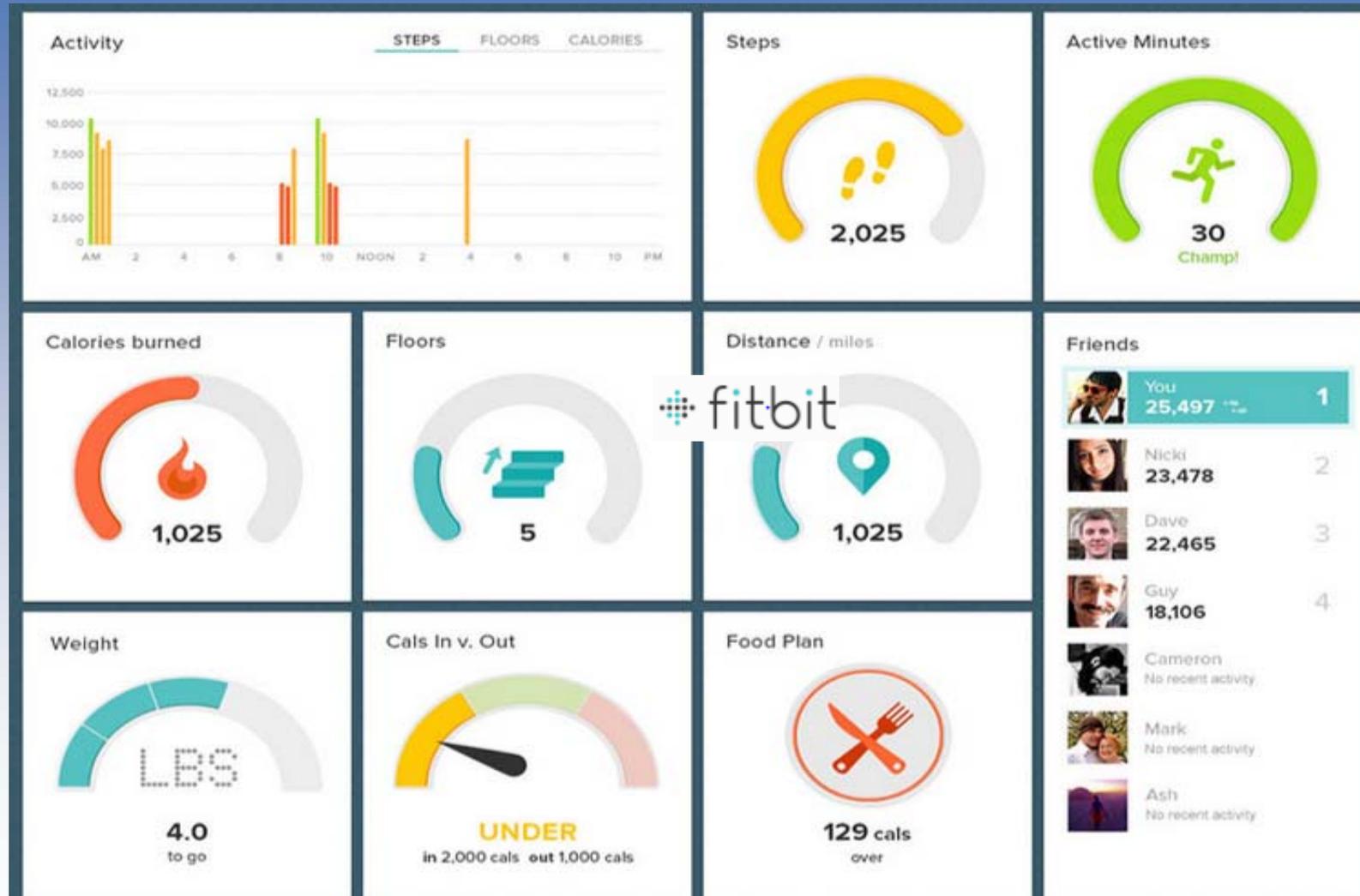
- Vertragsdaten
- Transaktionsdaten
- Bestandsdaten

Externe Daten:

- Bankdaten
- Mikrogeographische Daten
- Big Data aus dem Internet
-



Ideale Infoquellen, hier am Beispiel von



5. Für die anschließende Diskussion: Mythos und Realität (Faktencheck)

Pred UW:

... ersetzt
vollumfänglich die
Risikoprüfung

... führt zu
schlechterer Selektion

... geht zu Lasten des
Ertrags bzw. der Prämie

... geht nicht in allen
Märkten/Vertrieben
bzw. für alle Produkte

... ist hinsichtlich des
Aufwands nur für die
"Großen" wirtschaftlich

... ist aus rechtlicher
Sicht nicht machbar

Vielen Dank bisher für Ihre Aufmerksamkeit!

Weiter geht es mit einem Beispiel aus der Praxis.